

UBV  
Unabhängiger Bauernverband Salzburg  
Georg Eßl  
Unterlangenberg 80  
5431 Kuchl

Völlig unverständlich und demokratiepolitisch höchst zweifelhaft ist für die bäuerliche Jugend das Wahlrecht für die Interessensvertretung, also LWK und BBK.

Die meisten am Hof lebenden Kinder einer Bauernfamilie sind von Klein an in die Landwirtschaft eingebunden und werden als unverzichtbare Hilfe zu Bewältigung der vielen Aufgaben am Hof notwendig gebraucht. Nur, wenn es dann ums Wählen der Berufsvertretung geht, dürfen die Jungen ihre Meinungen und Vorstellungen nicht einbringen.

Andererseits haben viele Funktionäre ein mehrfaches Stimmrecht in einer Person, das sich die bäuerliche Jugend aus ihrem gesunden Demokratieverständnis überhaupt nicht vorstellen kann.

Der UBV stellt daher den

## ANTRAG

die LWK Salzburg möge einen Entwurf für eine Änderung des Wahlrechtes zur Wahl der Interessensvertretung der Bauern ausarbeiten mit dem Ziel, dass alle wahlberechtigten Jugendlichen, die am elterlichen Hof leben und dort ihren Hauptwohnsitz haben, auch wahlberechtigt sind.

Es ist nämlich davon auszugehen, dass fast alle Jugendlichen am Hof aktiv in die Gestaltung und die Arbeitsabläufe in der Landwirtschaft eingebunden sind. Dadurch ergibt sich automatisch ein Anrecht zu wählen.

Außerdem sollte die Möglichkeit zur Abgabe von Mehrfachstimmen überdacht und abgeschafft werden, da dies in keinem anderen Wahlrecht möglich ist und demokratiepolitisch in keiner Weise zu begründen ist.

Salzburg, 26. Mai 2010

LWK-Rat

Georg Eßl

LWK-Rat

Günther Stöckl

LWK-Rat

Stefan Weiß